

## FID Biodiversitätsforschung

### Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Zur Verbreitung des Ortolans, *Emberiza hortulana* L., bei Leipzig

**Müller, Walter**

**1941**

---

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

---

#### **Weitere Informationen**

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

**urn:nbn:de:hebis:30:4-97751**

wie bei Dauba, nicht allzu hoch, etwa 10 m. Unterhalb eines gut zugänglichen Bandes, 2 m unter der Felskante, in einem schrägen Loch sitzt der Horst. In diesem Jahre hat allem Anschein nach keine Brut stattgefunden; es hätten sonst mehr Geschmeiß und mehr Nahrungsreste vorgefunden werden müssen. Der Felsen wurde somit nur als gelegentlicher Verdau- und Ruheplatz benützt. Trotz eifriger Nachsuche konnte an Gewöllen und Rupfungen nur wenig aufgelesen werden. Außerdem ist für voreilige Schlüsse hier kein Platz, da der Wanderfalk einst auch anwesend war und vor Jahren ebenso der Uhu. Die vorgefundenen Igelhäute gehen sicher auf Konto des letzteren. Hier können nur weitere Untersuchungen und Beobachtungen zu klaren Ergebnissen führen.

Es dürfte angebracht sein, den Wanderfalkenplätzen, die im dortigen Gebiet durch die Landschaftsform nicht zu zahlreich sind, von sudetendeutschen Ornithologen besonderes Augenmerk zuzuwenden und gegebenenfalls für besondere Schutzmaßnahmen bei der Seltenheit des Auftretens von Würgfalken Sorge zu tragen.

### Zur Verbreitung des Ortolans, *Emberiza hortulana* L., bei Leipzig

Von Walter Müller, Leipzig

Auf einer Radtour am 9. 6. 1935 von Leipzig nach Lössen, Döllnitz, Merseburg, Bad Dürrenberg stellte ich kurz vor der Holländischen Mühle bei Dölzig 1 singendes Ortolan-♂ fest, das mir Freund ZIEGER und Frau bestätigen konnten. Der Ort entspricht ungefähr der Beobachtung von Frau WITT und Fr. SELLE vom 16. 6. 1932 bei Günthersdorf an der Landstraße Leipzig-Merseburg (Mitt. Ver. sächs. Ornith. 3, 1930—32, S. 270—271), nur liegt meine Beobachtung noch auf sächsischem Gebiet. 5 weitere singende ♂♂ wurden auf dem Rückweg Bad Dürrenberg-Oetzsch verheard, dann aber war vom Ortolan bis Markranstädt und Leipzig nichts mehr festzustellen.

Auf einer weiteren Radfahrt über Halle nach Bernburg am 21. 6. 1940 hörte ich hinter Schkeuditz, dort, wo die Straße nach Wehlitz abzweigt, den ersten Ortolan und bis Halle noch weitere 5 Expl. singen. Hinter Halle bis Bernburg etwa 3 Dtzd.

Radtouren südlich Leipzigs, wie nach Altenburg oder Borna, waren jedoch ergebnislos.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1939-41

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Walter

Artikel/Article: [Zur Verbreitung des Ortolans, Emberiza hortulana L., bei Leipzig 146](#)